

Verfahrensanleitung - Umgang mit Patientenvideos im PNF-Prüfungskurs

Ziel: Nachvollziehbarer, datensparsamer und sicherer Umgang mit Patientenvideos für Fallarbeit und individuelles Feedback.

1. Vor der Aufnahme

Vor der Videoaufnahme liegt eine ausdrückliche Patienteneinwilligung für den konkreten Fortbildungszweck vor. Es werden nur die für die Fallarbeit erforderlichen Inhalte aufgenommen. Patientennamen sollen nicht im Dateinamen verwendet werden.

2. Mitbringen zum ersten Kurstag

Die Teilnehmer/innen bringen das Video persönlich auf einem verschlüsselten USB-Datenträger mit. Das Video wird nicht über WhatsApp versandt. Die Teilnehmer/innen bestätigen, dass eine gültige Einwilligung vorliegt.

3. Übergabe

Der Datenträger wird nur an die für die Auswertung benannte Referentin/den benannten Referenten übergeben. Für die Zuordnung genügt ein Fallcode; eine zusätzliche Liste mit Patientennamen ist nicht erforderlich.

4. Auswertung nach dem Kurstag

Die Auswertung erfolgt auf einem zugriffsgeschützten Gerät mit verschlüsseltem Speicher. Wenn möglich wird direkt vom verschlüsselten USB-Stick gearbeitet. Wird eine Arbeitskopie benötigt, wird sie nur vorübergehend auf dem geschützten Gerät gespeichert.

5. Screenshots / Griffkorrekturen

Für Feedback dürfen nicht identifizierende Ausschnitte erstellt werden, z. B. zur Darstellung einer Griffposition. Gesicht, Name, Dokumente im Hintergrund, auffällige identifizierende Merkmale und andere unnötige Patientendaten werden nicht mitübermittelt. Es wird nur der für die fachliche Rückmeldung notwendige Ausschnitt verwendet.

6. Rückmeldung an Teilnehmer/innen

Das Patientenvideo selbst wird nicht zurückgesandt. Fachliches Feedback soll über einen institutionell festgelegten, angemessen geschützten Kommunikationsweg erfolgen. Patientennamen und unnötige Gesundheitsdaten werden im Feedback vermieden. Nicht identifizierende Griffausschnitte können dem Feedback beigelegt werden, sofern eine Re-Identifizierung nach vernünftigem Ermessen nicht möglich ist.

7. Löschung / Rückgabe

Patientenvideos und Arbeitskopien werden unverzüglich nach Wegfall des Fortbildungszwecks gelöscht, spätestens 14 Tage nach Kursende. Der USB-Stick wird zurückgegeben bzw. die Löschung wird veranlasst. Nicht mehr benötigte Screenshots werden ebenfalls gelöscht.

8. Widerruf

Geht ein Widerruf ein, wird die weitere Nutzung beendet und die Aufnahme gelöscht, soweit keine andere Rechtsgrundlage entgegensteht. Die verantwortliche Stelle informiert die Personen, die im Rahmen des festgelegten Prozesses noch über eine Kopie verfügen.

Kurzdokumentation

Teilnehmer/in / Fallcode	Einwilligung bestätigt	USB übernommen	Rückgabe/Löschung	Datum/Kürzel
	☐	☐	☐	
	☐	☐	☐	
	☐	☐	☐	

Hinweis: Die Verfahrensanleitung regelt den internen Mindeststandard. Die konkrete technische Umsetzung sollte mit der Datenschutzorganisation der verantwortlichen Stelle abgestimmt werden.